



Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen.

Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
(01) 33 1 33 DW 297
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

Schulweg sicher üben!
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

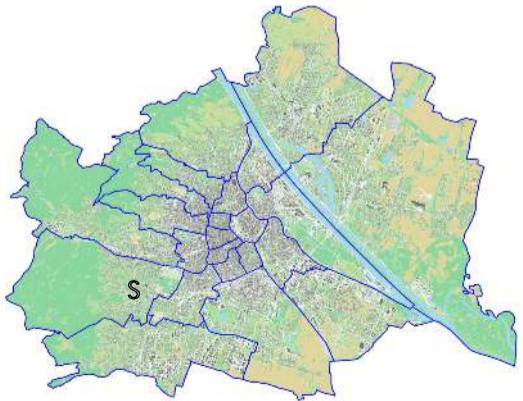
Gute Sicht für alle!
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen
Taurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wägen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



S Steinlechnergasse 5-7



Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 13. Wiener Gemeindebezirks / Hietzing und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.

Die Schule befindet sich in Grünlage in der Nähe stark befahrener Straßen, über die ein Großteil der Schülerinnen und Schüler zur Schule kommen. Insbesondere die frequentierte Lainzerstraße und die Jagdschloßgasse müssen von den Kindern über Zebrastreifen überquert werden. Dazu kommen unzählige Haus- und Parkplatzeinfahrten sowie kleinere Gassen, aus denen unvermutet Fahrzeuge herausbiegen können. Eine besondere Problematik stellt ein naher Bahnübergang dar.

Kinder, die mit dem Bus oder der Straßenbahn zur Schule kommen, müssen über das richtige Verhalten beim Ein- und Aussteigen sowie über die Benützung von Zebrastreifen bei Ampeln unterrichtet werden. Aus alledem ergibt sich, dass mit den Kindern unbedingt der sicherste Schulweg zu Schulbeginn geübt werden muss.

1



Jagdschloßgasse / Steinlechnergasse: Diese Zebrastreifen sollten immer benützt werden, da hier ein Polizist oder ein Schülerlotse den Schulweg sichert. Den Anordnungen des Polizisten oder Schülerlotsen ist dabei unbedingt Folge zu leisten!

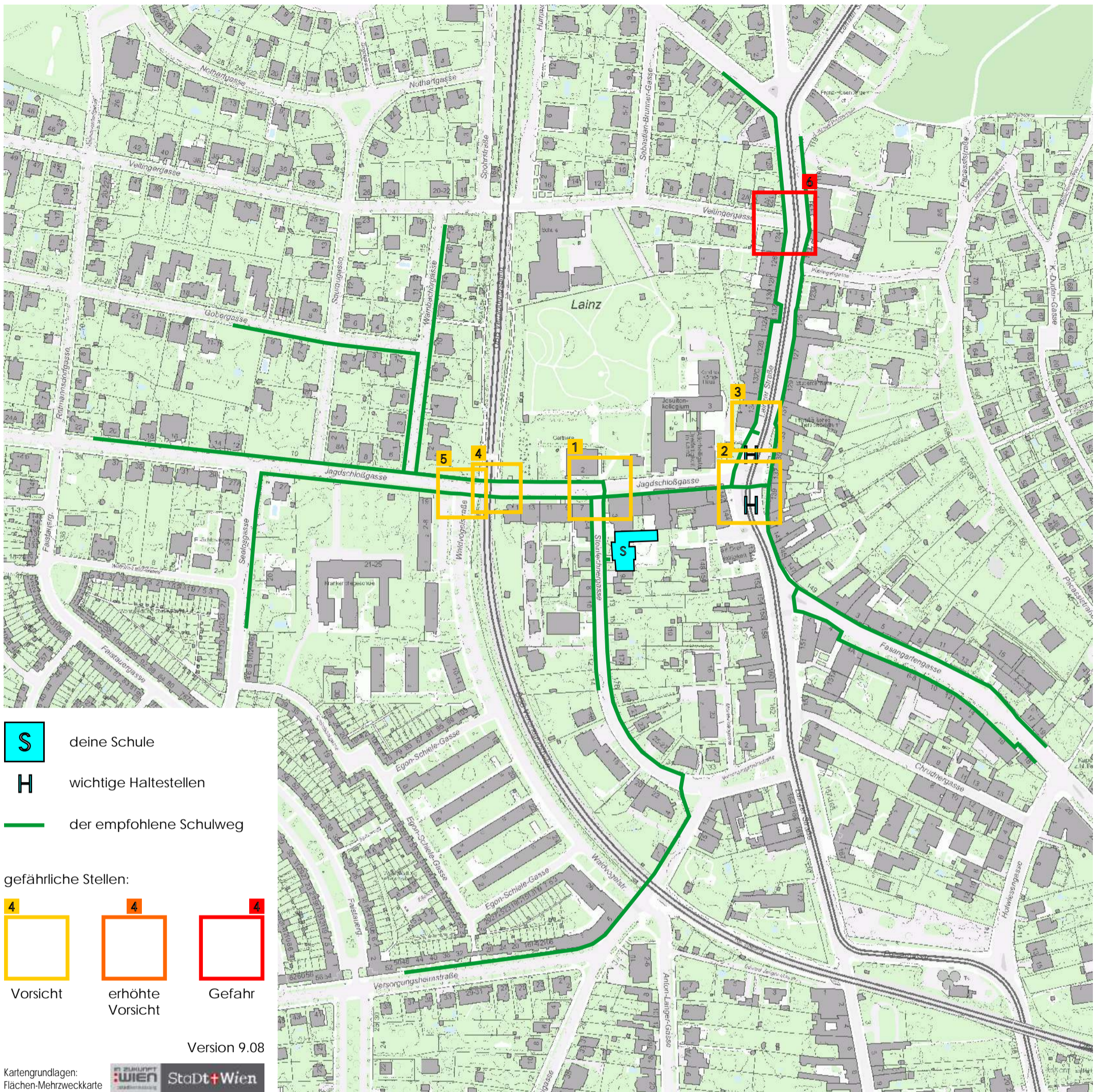


2



Lainzer Straße / Jagdschloßgasse: An dieser Stelle gibt es aus verkehrstechnischen Gründen eine zeitversetzte Ampel für Fußgänger. Das Überqueren der Lainzer Straße sollte mit den Kindern gut geübt werden, um sie mit dieser besonderen Situation vertraut zu machen.





Kardinal-König-Platz: Auf dieser ampelgeregelten Kreuzung sollten wirklich nur die im Plan eingezeichneten Stellen benützt werden. Dies gilt auch besonders für Kinder, die aus der Straßenbahn aussteigen und dann einen Teil der Lainzer Straße überqueren müssen.



Jagdschloßgasse beim Bahnübergang: Dieser Bahnübergang darf nicht überquert werden, wenn das Rotlicht leuchtet und die Glocke läutet oder die Schranken geschlossen sind. Auch ein Überklettern oder Hindurchkriechen der Schranken ist strengstens verboten.



Jagdschloßgasse / Waldvogelgasse: Vor dem Zebrastreifen stehen bleiben, Blickkontakt mit dem Autofahrer herstellen. Stillstand des Fahrzeuges abwarten und den Zebrastreifen erst dann zügig queren, bis dies gefahrlos möglich ist (Abbieger!).



Vor der Überquerung der Veitingergasse unbedingt stehen bleiben und auf Fahrzeuge achten, die ein- oder ausbiegen wollen. Erst nachdem kein Fahrzeug mehr die überquerenden Fußgänger gefährden kann, zügig über die Veitingergasse gehen.

